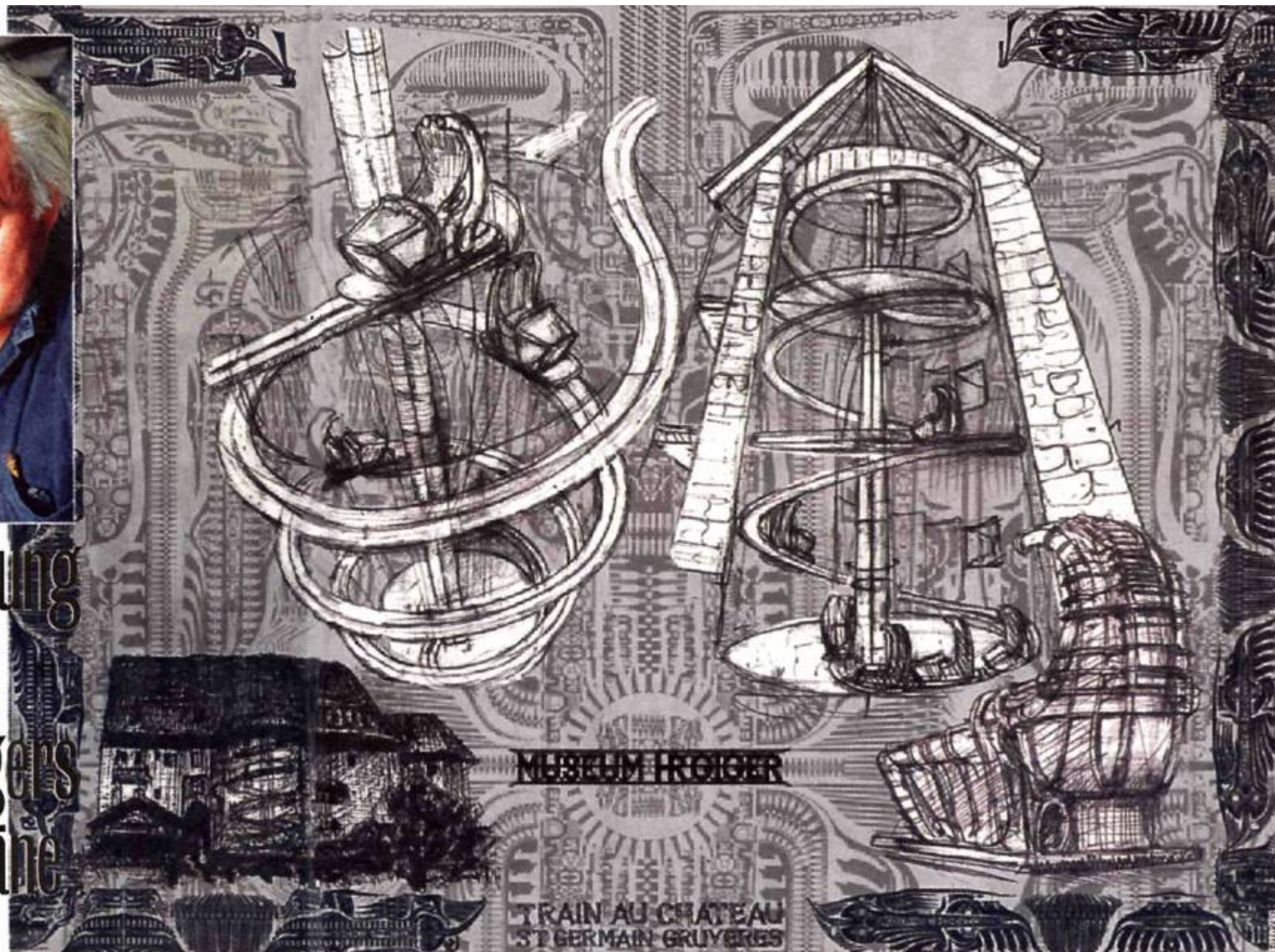




**Ausstellung
in Bern:
H.R. Gigers
neue Pläne**



So skizziert der Künstler H. R. Giger sein neuestes Projekt: Auf einer Spiralkurve vorbei an seiner erotischen Gruselkunst.

VON FRITZ BILLETER

Der Maler und Designer H. R. Giger (64) will sich einen Traum erfüllen. Er möchte eine Art Geisterbahn bauen. Eine Ausstellung in Bern soll helfen, das aufwändige Projekt zu finanzieren.

Der 1940 in Chur geborene Hansruedi Giger hat uns in seinen Werken bisher viele unbekannte Schrecken und erotische Räusche beschert. Er ist einer der berühmtesten Künstler seiner Generation. Welcher andere hat sich in Hollywood einen Oscar geholt? Giger bekam ihn für die Ausstattung des Science-Fiction-Films «Alien».

Während seine Poster und Objekte auf der

ganzen Welt vertrieben werden, ist er in der Schweiz, mindestens bei den Kritikern und Kunsthistorikern, nahezu verpönt.

Dennoch gehört er zu den ganz wenigen in unserem Land, die ein eigenes Museum besitzen. 1997 erwarb H. R. Giger dafür das Schloss Saint Germain in Gruyère FR, wo er seine Werke zeigt. Dort will der Künstler jetzt das Projekt

Geisterbahn in Gigers Schloss?

Geisterbahn realisieren. Jeder wird sie benützen können. Dem Publikum wird dann auf hohem Niveau das Gruseln gelehrt, indem es in einer Spiralbewegung an Holografien und plastischen Fotos von Gigers wichtigsten Motiven vorbei rollt.

Gefördert werden Gigers Werke und Projekte vom Unternehmer und Mäzen François Loeb. Die kommende Ausstellung in den Schaufenstern (36

Laufmeter!) und im vierten Stock von dessen Warenhaus in Bern bedeutet einen ersten Schritt zur Finanzierung des aufwändigen Projekts in Gigers Schlossmuseum

In der Ausstellung sind Studien und Modelle zur Geisterbahn zu sehen. Als Anteilschein kann man eine nummerierte und vom Künstler signierte Grafik erwerben. Die Berner Ausstellung bildet zugleich

den Auftakt zur bisher grössten Retrospektive von H. R. Giger im September im Musée Halle Saint-Pierre in Paris.

Von Gigers Lebensführung erzählt man sich die tollsten Gerüchte. Doch erstaunt der Künstler durch seine Stetigkeit. So fand er schon als etwas über 30-Jähriger seine wichtigsten Motive und Themen, die er seither in den verschiedensten Kombinationen, Techni-

ken, Materialien abwandelt. Und er wohnt seit 1970 im selben, fast spießigen Reihenhause in Zürich-Oerlikon.

Gleich hinter seinem Haus beginnt allerdings der Dschungel. In ihm kann man Furcht erregende Wesen entdecken, zum Beispiel einen monumentalen Tierkreis-Brunnen.

Ausstellung bei Loeb in Bern S. August bis 28. August; Ausstellung in Paris 13. September bis 6. Februar 2005